

## ► Solidaritätsbotschaft der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di an die Gewerkschaften in der Ukraine



*Liebe Kolleg\*innen!*

**Wir, die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, der in Deutschland rund 1,9 Millionen Mitglieder angehören, übermitteln Euch: Wir stehen solidarisch an Eurer Seite!**

Der Angriffskrieg Russlands auf Euer Land ist durch nichts zu rechtfertigen. Er ist ein eklatanter Bruch des internationalen Völkerrechts, der territorialen Integrität und des Selbstbestimmungsrechts der Menschen in der Ukraine. Er ist ein Angriff auf die Freiheit und Demokratie in der Ukraine und in Europa und Ausdruck imperialen Großmachtbestrebens. Er bringt unendliches Leid über die

Menschen. Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine sterben an jedem Tag Zivilist\*innen und Soldat\*innen. Menschen müssen fliehen, Familien werden auseinandergerissen.

Wir verurteilen diesen Angriffskrieg zutiefst und stehen an der Seite des ukrainischen Volkes, dass ein Recht auf Selbstverteidigung wahrnimmt.

Die russische Regierung muss alle Angriffe unverzüglich einstellen, sich aus der Ukraine zurückziehen und die territoriale Integrität wiederherstellen.

Mit internationalen und europäischen Sanktionen gegen Russland muss größtmöglicher Druck auf die russische Regierung ausgeübt werden, die militärische Aggression zu stoppen und den Krieg in Europa zu beenden.

Unser Respekt und unsere Solidarität gehören Euch, den mutigen Menschen in der Ukraine, die Freiheit und Demokratie verteidigen. Unser Respekt und unsere Solidarität gehören auch den Menschen in Russland und Belarus, die sich gegen den Krieg in der Ukraine

### im Internet

[https://www.goettinger-linke.de/goeblae\\_2022.php](https://www.goettinger-linke.de/goeblae_2022.php)

### Kontakt

POST: Göttinger Blätter  
Lange Geismarstraße 2  
37083 Göttingen

Druck: AktivDruck Göttingen  
Telefon: 0551/67065

### Inhalt

Solidaritätsbotschaften	1
VVN-BdA	2
FG Cuba	3
DKP	4
Grobian	5
DIE LINKE. Termine	6
DIE LINKE. Kreisverband	7
DIE LINKE. im Kreistag	8
Rotes Zentrum e.V.	9
Göttinger Linke	10
Göttinger Linke Ratsinfo	11
Nachruf auf Peter Dürrbeck	12

### Redaktionsschluss

für die Ausgabe 06.2022  
ist der 19. Mai.  
Auslieferung am 26. Mai.

**Gewerkschaften helfen! -**

## ► DGB ruft zu Spenden für ukrainische Geflüchtete auf

Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften verurteilen den russischen Einmarsch in die Ukraine auf das Schärfste. Unter der Aggression von Präsident Putin haben Zivilbevölkerung, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber besonders Frauen und Kinder zu leiden.

Die Solidarität der internationalen Gewerkschaftsbewegung gilt den Menschen in der Ukraine und denen in Russland, die sich kritisch zur Politik ihres

Präsidenten äußern und gegen den Krieg stellen.

Den Geflüchteten muss Europa umfassende humanitäre Hilfe leisten. Jetzt gilt es, Solidarität zu zeigen!

Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften rufen ihre Mitglieder deshalb zu Spenden auf, damit den vor Krieg und politischen Repressionen Geflüchteten geholfen werden kann.

Der Verein „Gewerkschaften helfen e.V.“ hat dafür ein Spendenkonto un-

stellen. Grenzen dürfen in Europa nicht gewaltsam verschoben werden. Wir wollen ein Europa des Friedens, der Freiheit, der Demokratie und der Achtung der Menschenrechte!

ter dem Stichwort „Gewerkschaftliche Ukraine-Hilfe“ eingerichtet.

**Spendenkonto: Gewerkschaften helfen e.V., Nord LB**  
**IBAN: DE40 2505 0000 0151 8167 90**  
**BIC: NOLADE2HXXX**  
**Stichwort:**  
**Gewerkschaftliche Ukraine-Hilfe**

Unsere politische Botschaft bleibt klar: Russland muss die Kampfhandlungen sofort beenden. Es muss weiter mit Hochdruck an diplomatischen Lösungen gearbeitet werden. Die Bundesregierung hat hierfür eine besondere Verantwortung. Sie muss sich mit allem Nachdruck für eine tragfähige europäische Friedensordnung einsetzen.



## Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

<https://niedersachsen.vvn-bda.de> • <https://antifa.vvn-bda.de>

### ► Der 8. Mai ist unser Feiertag!

#### 8. Mai 1945: Befreiung vom Faschismus – Veranstaltung am 8. Mai 2022 am Thomas-Buergenthal-Haus (Stadtbibliothek), Göttingen

Der 8. Mai 1945 steht für die Niederlage des deutschen Faschismus und das Ende des Zweiten Weltkrieges. 70 Millionen Tote des Weltkrieges sind die schreckliche Bilanz des Krieges. Der Mai 1945 steht aber auch für die Freude von Millionen von Antifaschisten, KZ-Häftlingen, Zwangsarbeitern und alliierten Kriegsgefangenen, die befreit wurden.

Der Schwur der befreiten KZ-Häftlinge von Buchenwald gibt die Erwartung an das Deutschland nach 1945 wieder: „Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und Freiheit ist unser Ziel.“ Diese damalige Losung der Überlebenden ist für uns heute immer noch Verpflichtung.

Wir fordern weiterhin, dass der 8. Mai ein staatlicher Feiertag wird, an die Ereignis-

nisse am 8. Mai 1945 muss immer wieder erinnert werden. Unsere Freude über die Niederlage des Faschismus wird durch ein anderes aktuelles Thema überlagert: Wieder gibt es Krieg in Europa.

Wir als VVN-BdA fordern: Schluss mit dem Krieg in der Ukraine.

Die alte Forderung der Friedensbewegung: „Die Waffen nieder“ ist sehr aktuell. Täglich fallen Bomben, täglich sterben Soldaten und Zivilisten und Millionen sind auf der Flucht. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine muss sofort beendet werden.

Die VVN-BdA ist Teil der Friedensbewegung. Wir beteiligen uns deshalb an den Aufrufen des Göttinger Friedensforums. Die aktuell schwierige Lage wird dazu genutzt, eine erneute Aufrüstungspirale in Gang zu setzen. Wir sind ge-

gen die Ausgabe von 100 Milliarden für Rüstung.

Für Sonntag, den 8. Mai 2022, lädt die Kreisvereinigung Göttingen der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) - um 15.00 Uhr zu einer Versammlung ein. Ort ist, wie in den Vorjahren, das Denkmal für die Widerstandskämpfer gegen das Naziregime am Thomas-Buergenthal-Haus (Stadtbibliothek), Göttingen. Es werden Blumen zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus niedergelegt.

Folgende Redebeiträge sind vorgesehen:

- Begrüßung durch Hans Georg Schwedhelm (VVN-BdA)
- Tillie Donner (VVN-BdA)
- Gunner Siebecke erinnert mit einer Laudatio an den kürzlich verstorbenen Peter Dürrbeck
- Anne Schreiner (Göttinger Friedensforum)

**Die Waffen nieder! Statt 100 Milliarden für die Bundeswehr. Abrüstung! Atomwaffen abschaffen! Klima retten!**

#### Demonstration:

### ► „Nie wieder Krieg! Frieden schaffen wir nur selber.“

Am Samstag, den 7. Mai 2022 veranstaltet die Antifaschistische Linke International (A.L.I.) eine Demonstration. Auftakt ist um 14 Uhr am Markt/Gänseliesel, Göttingen. Hier der Kurzaufruf der A.L.I. zur Demonstration:

„Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!“ ist die Parole, die uns jährlich (nicht nur) am 8. Mai, dem Tag der

Befreiung vom deutschen Faschismus, begleitet. Seit dem 24. Februar 2022 ist der neueste Krieg. Das heißt nationalistischer Taumel in Deutschland, militärische Aufrüstung, sicherheitspolitische Mobilisierung – auf einem brüchigen Boden, den Corona in dieser Gesellschaft bereitet hat. Als Linke und Linksradikale in Deutschland sehen wir es als unse-

re Verantwortung an, dagegen aktiv zu werden. Dagegen, dass dieses Land zu neuer militärischer Macht kommt, dass im Windschatten dessen Nationalismus und Militarismus erstarken und dass ein erinnerungspolitischer Schlussstrich gezogen wird, den selbst die rechtspopulistische AfD so nicht hätte markieren können. Ein mächtiges Deutschland hat noch nie etwas Gutes gebracht!“

Der volle Wortlaut des Aufrufs findet sich unter: <https://www.inventati.org/ali/pictures/2022/Flyer-NoMoreWar-web.pdf>

### ► Solidarität mit Flüchtlingen aus der Ukraine

Die Deutsch-Russische Gesellschaft Göttingen e.V. hat eine Hotline für Flüchtlinge aus der Ukraine, die in Göttingen bzw. im Göttinger Umland angekommen sind, eingerichtet. Telefonisch berät der Göttinger Verein die neu angekommenen Kriegsflüchtlinge auf Ukrainisch, Russisch, Englisch und Deutsch. Die Hotline lautet: +4915151062013.

Die Deutsch-Russische Gesellschaft Göttingen e.V. verurteilt den russischen Angriffskrieg und bekundet ihre Solidarität mit der Ukraine: „Wir, die Deutsch-Russische Gesellschaft Göttingen e.V., verurteilen den bewaffneten Angriff Putins auf die Ukraine auf das Schärfste. Das leidende ukrainische Volk hat unsere volle Solidarität und unser Mitgefühl in dieser schweren Zeit.“

### ► Sprecher\*innen VVN-BdA Göttingen treffen sich

Der Kreis der Sprecher\*innen der VVN-BdA Göttingen trifft sich regelmäßig. Das nächste Treffen ist am **Mittwoch 18.05.2022 um 16.30 Uhr im Cafe Inti, Wilhelmsplatz**, Göttingen. Gäste sind herzlich willkommen.

## Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba Regionalgruppe Göttingen

c/o Rotes Zentrum, Lange-Geismar-Straße 2, 37073 Göttingen  
e-mail: [goettingen@fgbrdkuba.de](mailto:goettingen@fgbrdkuba.de) • [www.fgbrdkuba.de](http://www.fgbrdkuba.de)

### Mitgliederversammlung:

**Dienstag, 10. Mai, 19.00 Uhr, Kleiner Ratskeller, Judenstraße**



## ▶ Neue Spenden für kubanische Kinderkrankenhäuser

**Am gestrigen Dienstag lieferten UNICEF-Vertreter an Kinderkrankenhäuser in der westlichen Region des Landes 19 Tonnen Milchpulver aus, die zur Ernährung von mehr als 6.000 kleinen Patienten beitragen werden** Autor: Nuria Barbosa León | [internet@granma.cu](mailto:internet@granma.cu)

Die Spenden aus dem Ausland, die die Insel im Zusammenhang mit der Pandemie und der Verschärfung der völkermörderischen Blockade der US-Regierung gegen unser Land erreicht haben, sind eine wichtige materielle Unterstützung, wenn auch ihre Bedeutung als Ausdruck der Solidarität mit dem kubanischen Volk unschätzbar ist.

Am gestrigen Dienstag lieferten die UNICEF-Vertreter an Kinderkrankenhäuser in der westlichen Region des Landes 19 Tonnen Milchpulver aus, die zur Ernährung von mehr als 6.000 kleinen Patienten beitragen werden.

Bei der Zeremonie wurde bekannt, dass die materielle Unterstützung von UNICEF für

Kuba in den Jahren 2020 und 2021 mehr als 5.300.000 Dollar betrug, zur Hauptsache in letzterem Jahr, Maßnahmen, die laut Déborah Rivas Saavedra, der Vizeministerin für Außenhandel und Investitionen, dazu beigetragen haben, dass die kubanische Kindergesundheit mit der sogenannten ersten Welt vergleichbar ist.

„Die von UNICEF gespendeten Mittel sind vielfältig und haben in dieser schwierigen Phase höchste Priorität, von Spritzen und Schutzausrüstung bis hin zu Kühlschränken und lebenswichtigen Geräten wie beispielsweise einem Krankenwagen, einer Sauerstoffanlage und Hochleistungs-Ultraschallgeräten“, fügte Rivas hinzu.

Eine weitere Spende der José Martí Cultural Association in den USA, die chirurgische Gummihandschuhe, Masken, Atemschutzmasken, Gehhilfen, Stöcke, Rollstühle, Spritzen sowie verschiedene Medikamente und Verbrauchsmaterialien für das Kinderkrankenhaus in Centro Habana umfasst, kommt kubanischen Kindern in diesem Hospital zugute.

Die Direktorin für Handelspolitik mit Nordamerika der MINCEX, Mariluz B. Hamel, dankte für die Geste der Solidarität und bezeichnete sie als ein weiteres Beispiel für die Liebe zu den Menschen auf der Größten der Antillen und das Engagement für sie.

## ▶ Corona-Update: Im Westen nichts neues

<https://cubaheute.de/2022/03/30/corona-update-kuba-24/>

Vor etwas mehr als zwei Jahren hat die Corona-Pandemie Kuba erreicht: Am 11. März 2020 wurden die ersten Fälle von einer italienischen Reisegruppe gemeldet. Seitdem hat die Insel mehrere Phasen der intensiven Kontrolle über das Virus und des Verlusts derselbigen durchlebt und eigene Impfstoffe entwickelt. Deren hohe Wirksamkeit gegen Omikron ist derzeit wesentlich dafür verantwortlich, dass sich die aktuelle Pandemielage auf Kuba als entspannt bezeichnen lässt. Schon seit der Öffnung der Grenzen im vergangenen Winter ist Urlaub auf Kuba wieder möglich. Seit Januar sind neue Regelungen in Kraft getreten, nach denen für die Einreise ein negativer PCR-Test plus ein Impfzertifikat notwendig sind.

Am 13. Februar hat das Auswärtige Amt aufgrund der fallenden Inzidenz seine Reisewarnung aufgehoben. Kuba ist seitdem kein Hochrisikogebiet mehr. In den letzten Tagen war wieder ein leichter Anstieg der

Fallzahlen zu beobachten, allerdings von einem niedrigen Niveau ausgehend.

Bis zum 28. März wurden auf Kuba insgesamt 1.088.638 Personen positiv auf SARS-CoV-2 getestet: +621 zum Vortag. 8510 Personen sind an den Folgen des Virus gestorben, zum Vortag kamen keine Todesfälle hinzu. 25 Personen befinden sich zur Gesundheitsüberwachung in medizinischen Einrichtungen, 1.075.430 gelten als genesen. Die Anzahl der aktiven Fälle liegt derzeit bei 3.787, davon werden 24 intensivmedizinisch behandelt. Die Fallsterblichkeit ist auf 0,78 Prozent leicht gesunken.

„Kuba hat die COVID-19-Pandemie unter Kontrolle und wird dies den Prognosen zufolge auch weiterhin tun. Wir befinden uns jedoch nicht in einer Blase, sondern sind den weltweiten Entwicklungen ausgesetzt“, lautet die aktuelle Einschätzung des kubanischen Expertengremiums zur

Pandemie. Auch die kubanischen Impfstoffe sind nicht steril (d.h. Übertragungen finden statt) und das Auftreten neuer Varianten wird von den kubanischen Virologen als wahrscheinlich eingeschätzt. Das öffentliche Leben hat längst wieder an Fahrt aufgenommen, etwaige Risiken dabei will die Regierung auf jeden Fall vermeiden. Deshalb wird an der überall im öffentlichen Raum geltenden Maskenpflicht auf Kuba wohl noch längere Zeit festgehalten werden. Das Ende dieser (quasi einzig noch bestehenden) Maßnahme ist momentan nicht in Sicht.

Die 7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner ist seit dem letzten Corona-Update von 284,9 (17. Januar) auf 72,09 (27. März) stark gefallen, steigt seit dem jüngsten Tiefststand von 45,05 am 6. März allerdings wieder leicht an.





# Deutsche Kommunistische Partei

Kreisverband Göttingen

Rotes Zentrum, Lange Geismarstraße 2, 37083 Göttingen,  
Goettingen.dkp.de ★ goettingen@dkp.de



## Der Kampf an der Heimatfront

Der Krieg in der Ukraine ist auch hierzulande allgegenwärtig. Er bestimmt die Gespräche unter Kollegen und im Bekanntenkreis, er sorgt für leere Regale im Supermarkt, heizt die Energiepreise weiter an. Die in großer Zahl ankommenden Geflüchteten treffen zum Glück auf eine Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft.

Überall werden Geld- und Sachspenden gesammelt und verteilt, Gästezimmer freigeräumt, Sprachkurse organisiert und einfach geholfen. Wie bereits bei der Ankunft der Geflüchteten aus Syrien 2015, aber auch genau wie bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie oder der Hilfe nach der Flutkatastrophe im Ahrtal, wird ein Großteil dieser Arbeit von Ehrenamtlichen geleistet.

Das verweist auf Dreierlei. Erstens: Viele Menschen in unserem Land sind immer wieder bereit zu solidarischen Handeln und Anpacken - ein Umstand, der für sich genommen, Mut macht und dem (neo-)liberalen Dogma vom angeblich natürlichen Kampf Aller gegen Alle widerspricht. Zweitens: Es bleibt dabei, dass dieser Staat die Organisation von Hilfe für in Not Geratene nicht als seine erste Aufgabe begreift und diese wo immer er kann, auf Privatleute abwälzt. Drittens: Der herrschenden Politik kommt diese Privatinitiative auch deshalb recht, weil sie nicht nur staatliche Gelder spart, sondern von ihr und den Medien auch zur zweiten Seite einer Medaille gemacht wird, deren erste der öffentliche Ruf nach noch mehr Sanktionen, noch mehr Waffen oder gleich dem direkten militärischen Eingreifen auf Seiten der Ukraine ist. So werden Gesten und Taten der Menschlichkeit und Solidarität umgedeutet und eingereiht in ein Narrativ, das zur Formierung der Heimatfront beitragen soll: Wir für die Ukraine, wir gegen Putin. Jeder soll in dieser neuen Volksgemeinschaft tun, was er kann, um der Ukraine zu helfen oder Russland zu schaden: Hilfe leisten, Opfer bringen.

Da kann es nicht verwundern, dass die Russland- und Russen-Feindschaft immer neue Höhepunkte erreicht, von Seiten des Staates wie im Privaten. Privatinitiative waren wohl die Schmierereien auf dem Sowjetischen Ehrenmal in Berlin Treptow, „Death to all Russians“ - Tötet alle Russen - stand dort unter anderem auf dem Ehrenmal für die Soldaten der Roten Armee, den Befreier Berlins, aus

15 Nationen der Sowjetunion, darunter Russland und die Ukraine. Aber natürlich tragen an dieser Privatinitiative auch all jene Mitschuld, die in Politik und Medien tagtäglich die Kriegstrommel rühren und die Russophobie anheizen. Tagtäglich werden russisch-sprachige und russland-stämmige Menschen mittlerweile Opfer von Anfeindungen und der Staat flankiert diese Stimmung mit seinen Mitteln, indem er wie Niedersachsens Innenminister Pistorius in einem Erlass an die Polizei ankündigt, Autokorsos, die wie bspw. in Hannover unter dem Motto „Gegen Volksverhetzung, Mobbing und Diskriminierung der russischen Bevölkerung“ angemeldet werden, unter besondere Beobachtung zu stellen. Der Verdacht lautet, hier würde „das grundrechtlich geschütztes Recht, sich zu versammeln und zu demonstrieren, für russische Kriegspropaganda auf deutschen Straßen missbraucht“, weshalb beim Zeigen des Z-Symbols, des Sankt-Georg-Bandes und der Fahne der UdSSR einzuschreiten sei. Im Landkreis Göttingen ermittelt die Polizei bereits in zwei Fällen wegen Zeigen des Z-Symbols.



## Mitgliederversammlungen im Mai

**03. Mai**

**Vorbereitung des DKP-Parteitag, 22. Mai 2022**

Aktionen am 7. und 8. Mai

**17. Mai**

**Facetten des gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Rollbacks – eine Themensammlung**

Alle MV'en finden um 20.00 Uhr im Roten Zentrum, Lange Geismarstr. 2 statt.

## UZ-Pressesfest:

### Absage vom Revierpark – Wir feiern trotzdem!

Die schlechten Nachrichten reißen nicht ab: Das UZ-Pressesfest kann nicht wie geplant im Dortmunder Revierpark Wischlinggen stattfinden.

Es soll aber trotzdem am Wochenende des 27. und 28. August stattfinden. Unter Hochdruck werden nun geeignete Plätze gesucht.



Das Besteck, das der „wehrhafte“ Staat hier gegen jene auspackt, die ausseren aus der Einigkeit der Heimatfront, wird uns wohl erhalten bleiben und auch bei künftigen Auseinandersetzungen zum Einsatz kommen. Der Weg dafür ist bereit. Es ist an uns, uns dagegen zu stellen und dafür zu sorgen, dass die tägliche Solidarität von unten zum Keim des Widerstands gegen die herrschende Politik und Kriegstreiberei und kein Puzzlestück der Formierung der Gesellschaft im Interesse des Kapitals wird. (sl)

# GROBIAN GRONER BÜRGERINITIATIVE ANTIFASCHISMUS

- ☛ Kontakt unter 0551-93435 (Gunnar)
- ☛ Mail: grobian-grone.web.de
- ☛ Treffen: **Montags, z.Zt. 19.00 Uhr per Video**



unser Kooperations- u. Bildungspartner:



Verein Niedersächsischer  
**BILDUNGSINITIATIVEN** e.V.

## ▶ Der „Runde Tisch Grone“ tagte: Mehr Geld für die Bildung!

Der „Runde Tisch Grone“ ist ein Treffen von Groner Vereinen, Initiativen, Einrichtungen und Einzelpersonen. Seine Mitglieder treffen sich schon seit 1991 (früher: Groner Runder Tisch gegen Fremdenfeindlichkeit). Seine Ziele sind, den Stadtteil für die Bewohner wohnlicher zu gestalten und Vorschläge und Forderungen – über die kommunalen Strukturen hinaus - bei den verantwortlichen Stellen zu Gehör zu bringen.

Ende März fand nun seit längerer Pause, bedingt durch die Corona Pandemie, unter der Leitung des Nachbarschaftszentrums wieder ein solcher „Runder Tisch statt“. Thema war die sozialen Einrichtungen und ihre Arbeit während der Krise und wie sie diese überstanden haben. Die „Grobiane“ waren – wie schon 1991 dabei:

Mit über 20 Personen, die daran teilnahmen, war dies ein zunächst voller Erfolg:

Zunächst berichteten beide Schulen im Stadtteil, Erich Kästner- und Astrid Lindgren-Schule, übereinstimmend, dass zu wenig Personal, Lehrer\*innen, Förderlehrer\*innen, Schulbegleiter\*innen und Einzelfallhilfen, sowie nicht ausreichend Kräfte für die Nachmittagsstunden zur Verfügung ständen. Dies liegt insbesondere an den finanziellen Mitteln, die nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen und möglicherweise noch weiter gekürzt oder gestrichen werden.

Die Probleme und Aufgaben seien ohne bessere Ausstattung von Finanzen und Aufstockung des Personals kaum lösbar. Auch Übersetzer\*innen werden gebraucht, vor allem für die Elterngespräche. Die Eltern müssen die Einrichtungen komplett neu kennenlernen, da



Links: Marianne Mogk von den Grobianen, rechts: Sabine Koch, Leiterin des Nachbarschaftszentrums. Sie initiierten diesen Runden Tisch Grone.

sie ihre Kinder während der Pandemie am Eingang der KiTa abgeben mussten.

Die Aufgaben der Schulen und Einrichtungen werden im Rahmen der Arbeit mit den Flüchtlingen aus der Ukraine noch größer.

Die Teilnehmer\*innen des Runden Tisches wollen zusammenarbeiten und gegenseitige Hilfe durch Übersetzer\*innen, Einzelfallhilfen, Helfer\*innen im Freizeitbereich usw. organisieren.

Die zuständigen Behörden und Ämter dürfen sich nicht aus der Verantwortung stellen, sie müssen die Finanzmittel aufstocken, Räume kostenlos zur Verfügung stellen und - z.B. – Schulhelfer\*innen schneller bewilligen.

Wir Grobiane sagen: Für die Bundeswehr und die Nato werden in einem Drei-Tages-Plan Milliarden Euro für Waffen bereitgestellt! Ich meine, dass schon ein ganz kleiner Teil davon für Bildung und Soziales gut, besser angelegt wäre, sonst bleiben Kinder und Geflüchtete weiterhin die Stiefkinder unserer Gesellschaft.

(mm)

## ▶ LEG sagt Entschädigung zu

Am 6. April waren Vertreter des Vereins IN Grone sowie Mitglieder der Mieter\*inneninitiative zum Gespräch bei der LEG in der Sollingstraße eingeladen. Sie konfrontierten ihre Gesprächspartner mit den berechtigten Forderungen der Mieter\*innen. Anschließend informierten sie die betroffenen Mieter\*innen im Süntelweg und im Rodeweg mit einem Flugblatt über die Ergebnisse. Hier Auszüge aus dem Flugli:

### Entschädigung für Schäden durch Wassereintritt:

Wir fordern eine restloser Entschädigung für die Folgen des Wassereintritts und den dadurch entstandenen Schimmel: Die betroffenen Mieter\*innen sollen individuell und einzeln angeschrieben und die Schäden sollen durch einen unabhängigen Sachverständigen geprüft werden. Die Vertreter der LEG nahmen dies zur Kenntnis und versprachen, sich um die entstandenen Schäden zu kümmern.

### Bessere Erreichbarkeit und verbindliche Kommunikation:

Hier gab es Verständnis bei den LEG-Vertretern: Sie versprachen „Besserung“ und werden in dem Büro in der Sollingstraße Mieter\*innensprechstunden anbieten. Außerdem sei das Mieter\*innentelefon wieder eingeschaltet.

Insbesondere die offene und zuverlässige Kommunikation – auch über Anliegen bzw. Interessen der Mieter\*innen – wurde von den Vereins- und Initiativenvertreter\*innen eingefordert.

### Rückmeldungen über das Mieter\*innentelefon:



Nun brauchen wir Ihre Rückmeldungen:

- ☛ Ob die LEG tatsächlich tut, was sie verspricht!
- ☛ Ob die Häuser gründlich getrocknet und saniert werden!
- ☛ Ob die Schäden von Fachleuten geschätzt werden und ob den Mieter\*innen Schadensersatz angeboten wird! (gs)



## Wahl der Bundesparteitage delegierten

Am 14. Mai um 11:00 Uhr am KAZ, Bürgerstraße 15, 37073 Göttingen.  
(Der Ort ist vorerst vorläufig, eventuell müssen wir einen Ortwechsel über alle einschlägigen Kanäle bekannt geben)

### Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung
2. Wahl einer Versammlungsleitung und der Protokollführung
3. Wahl einer Wahl- und Zählkommission
4. Bestätigung der Mandatsprüfungskommission
5. Bericht der Mandatsprüfungskommission
6. Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten für den Bundesparteitag
  - 6.1. Wahl der Delegierten zur Sicherung der Mindestquotierung
  - 6.2. Wahl der Delegierten gemischte Liste
  - 6.3. Wahl der Ersatzdelegierten
7. Verschiedenes

### Anschließend, 13:30-14:30 Uhr, Kreismitgliederversammlung: Neuwahl Landesparteitage delegierte Mindestquotierung

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
2. Wahl der Kommissionen (Versammlungsleitung, Mandatsprüfung, Wahlkommission)
3. Beschluss der Tagesordnung
4. Bericht der Mandatsprüfungskommission
5. Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten Liste Mindestquotierung
6. Sonstiges

## Kreismitgliederversammlung am 25.5.2022 um 19 Uhr

Haus der Kulturen im Hagenweg 2e, Göttingen

### Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der
  - 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Feststellung Beschlussfähigkeit
  - 1.2. Feststellung der Tagesordnung
2. Bericht der Kassenprüfung
3. Entlastung des Kreisschatzmeisters
4. Lage der Partei/Aufarbeitung #linkemetoo
  - 4.1. Aussprache
5. Ausblick Landtagswahl
6. Berichte
7. Verschiedenes/Terminankündigungen

## Demo zum 1. Mai mit anschließendem Picknick

Um 12:00 Uhr treffen wir uns am Platz der Synagoge für die Demo. Um 14:00 findet dann im Cheltenham-Park gegenüber von Albiplatz ein LINKE-Picknick statt.

## Aktiventreffen

Am 11. Mai um 19:00 Uhr

## Neueinsteiger:innen Abend

Am 18. Mai im Roten Zentrum  
Der Abend richtete sich an alle Parteineulinge und die, die vielleicht werden wollen.

## Kommunalpolitischer Arbeitskreis

Mittwoch, 4. Mai, 18.30 Uhr im Neuen Rathaus, Raum 1118 und online  
Thema: Einrichtung einer Kommunalen Antidiskriminierungsstelle in Göttingen  
Einführung: Gülşan Yalçın, stellvertr. Vorsitzende Niedersächsischer Integrationsrat  
Meldet Euch bitte an, wenn Ihr online teilnehmen wollt: [goelinke-ratsfraktion@goettingen.de](mailto:goelinke-ratsfraktion@goettingen.de)

## Veranstaltung der Studi- und Ortsgruppe des IPPNW

Abbrüsten. Auch fürs Klima! 18. Mai, 19:00 Uhr an der Paulinerkirche.

*Ein weiterer Termin der Gölinke auf der nächsten Seite*

## KV Göttingen/Osterode

Lange Geissmarstraße 2, 37073 Göttingen  
Tel.: 05 51 - 29 14 05 46  
[kreisverband@die-linke-goettingen.de](mailto:kreisverband@die-linke-goettingen.de)

### Sprechstunde für Mitglieder und Interessierte:

Anfragen an: [kreisverband@die-linke-goettingen.de](mailto:kreisverband@die-linke-goettingen.de)

### Jugendverband [;solid]:

[goettingen@linksjugend-niedersachsen.de](mailto:goettingen@linksjugend-niedersachsen.de)  
und auf Instagram unter [linksjugend.goettingen](https://www.instagram.com/linksjugend.goettingen)  
Homepage: <https://solid-goettingen.de/>

### Ortsverbände:

#### OV Göttingen

Adresse und Telefon wie KV, E-Mail:  
[ortsverband@dielinke-goettingen.de](mailto:ortsverband@dielinke-goettingen.de)

#### OV Rosdorf

Bettina Weigert, Tel. 0175-1948368  
[rosdorf@dielinke-goettingen.de](mailto:rosdorf@dielinke-goettingen.de)

#### OV Bovenden

Oliver Preuss, Tel. 0179-7322549

#### OV Altkreis Osterode

Ilyas Cangöz  
[kreis.osterode@die-linke-goettingen.de](mailto:kreis.osterode@die-linke-goettingen.de)

#### OV Dransfeld

Ulrich Maschke, Tulpenweg 2a,  
37127 Dransfeld, Tel. 05502-4798034,  
[dransfeld@dielinke-goettingen.de](mailto:dransfeld@dielinke-goettingen.de)

#### OV Hann. Münden

E-Mail: [Hann.Muenden@die-linke-goettingen.de](mailto:Hann.Muenden@die-linke-goettingen.de)  
Phillip Ammermann, Tel. 0171-1728270

### Zusammenschlüsse:

#### Ökologische Plattform:

Eckhard Fascher, Tel. 01523 2077973  
Festnetz: 0551-40137061  
[eckhardfascher@web.de](mailto:eckhardfascher@web.de)

#### AG Antifa

[ag-antifa@die-linke-goettingen.de](mailto:ag-antifa@die-linke-goettingen.de)

#### AG Betrieb & Gewerkschaft

Andreas Gemmecke,  
Tel. 0551-61401/ 0151-14444619,  
E-Mail: [ag-bg@dielinke-goettingen.de](mailto:ag-bg@dielinke-goettingen.de)

#### AG Frauen

Britta Schmerling, Tel. 0177 8534351

#### Sozialistische Linke

Dietmar Reitemeyer  
E-Mail: [SL-Goettingen@web.de](mailto:SL-Goettingen@web.de)

#### Kommunistische Plattform

Peter Strathmann,  
E-Mail: [walter.noobsch.kpf@gmx.de](mailto:walter.noobsch.kpf@gmx.de)

## Rosa-Luxemburg-Club Göttingen

Elvira Kalusa,  
E-Mail: [rlc-goettingen@rls-nds.de](mailto:rlc-goettingen@rls-nds.de)  
<http://nds.rosalux.de/> und bei facebook.

## Spendenkonto KV Göttingen

Volksbank Kassel Göttingen eG  
IBAN DE08 5209 0000 0047 3038 00

# DIE LINKE. Kreisverband Göttingen/Osterode

## ▶ Liebe Genoss:innen,

bei unserer Kreismitgliederversammlung am 21.04 haben wir eine Aussprache zur aktuellen Situation in der LINKEN gemacht. Unsere Partei befindet sich seit längerem in einer Krise, gestern ist zudem die Parteivorsitzende Susanne Hennig-Wellsow zurückgetreten. Die jüngsten Veröffentlichungen über sexuelle Übergriffe haben auch uns erschüttert und werden uns noch eine Weile beschäftigen. In den kommenden Wochen und Monaten muss es eine schnelle und unabhängige Aufarbeitung der Vorfälle geben und Konsequenzen aus den Ergebnissen gezogen werden. Der Parteivorstand hat in seiner Sitzung am 21.04 deutlich gemacht, dass man an der Seite der Betroffenen steht und eine transparente und vorbehaltlose Aufklärung organisieren und vorantreiben wird (<https://www.die-linke.de/start/presse/detail/einstimmiger-parteevorstands-be->

schluss-zur-einrichtung-einer-unabhaengigen-beratungsstruktur/). Der Beschluss umfasst außerdem viele weitere Maßnahmen.

Wir haben bei unserer Mitgliederversammlung auch darüber gesprochen, was es für uns als Kreisverband bedeutet. Dass es bislang in der Partei keine flächendeckenden Awarenessstrukturen und Ansprechpersonen für derartige Vorfälle gab, ist ein schmerzliches Versäumnis. In einem ersten Schritt wurden am Mittwoch Elisa Otzelberger, Lisa Zumbrock ([lisa.zumbrock@t-online.de](mailto:lisa.zumbrock@t-online.de)), Julia Niekamp und Pascal Heisterüber als Vertrauenspersonen mit einem Votum der KMV ausgestattet. Im Rahmen der KMV im Mai wollen wir dann mit etwas mehr Zeit über den Prozess der Aufarbeitung und die Aufgaben der Vertrauenspersonen sprechen und weitere Aufträge für

den Kreisverband ableiten. Wenn ihr dazu Hinweise und Anregungen habt, meldet euch gerne bei den Vertrauenspersonen. Zeitnah werden auch Email-Kontaktmöglichkeiten für der anderen Vertrauenspersonen mitgeteilt.

*Solidarische Grüße,  
Lisa und Thomas  
für den Kreissprecher:innenrat*



QR-Code zum Parteivorstands-Beschluss zur Einrichtung einer unabhängigen Beratungsstruktur

**Die Waffen nieder!**

Nein zum Krieg,  
nein zum  
Völkerrechtsbruch  
durch Russland,  
für Deeskalation  
und Abrüstung.

**DIE LINKE.**

## Politische Lyrik

### Wahlkampf

Ist oft Wettschwimmen im Wasserglas –  
*Janina Niemann-Rich*

### Pflegenotstand

Es geht um Menschen  
Auf Kosten der Menschen –  
*Janina Niemann-Rich*

### Frühlingspurzelbaum

Jedes Jahr neu leben  
meine Freiheit  
zu sein –  
*Janina Niemann-Rich*

Fortsetzung Terminseite:

**Jahreshauptversammlung 2021  
der Wähler\*innengemeinschaft  
Göttinger Linke**

**am Montag, 23. Mai 2022, 18.00 Uhr**  
im Haus der Kulturen, Hagenweg 2e,  
37081 Göttingen

Die Einladung findet Ihr auf der Seite der  
Göttinger Linken (S. 10.)



# DIE LINKE. im Kreistag Göttingen

## ► Kostenloser ÖPNV?!

Seit langem fordert DIE LINKE einen entgeltfreien ÖPNV. Die Kreismitgliederversammlung der LINKEN hatte im Februar diesen Jahres beschlossen, die Durchsetzung eines entgeltfreien ÖPNV zum Thema einer Kampagne in Göttingen zu machen. Beim Kommunalpolitischen Arbeitskreis am 30. März wurde festgestellt, dass es kaum möglich ist, diesen ohne Bundes- oder Landeszuschüsse auf städtischer oder Kreisebene durchzusetzen.

Generell scheinen konkrete Verbesserungen des ÖPNV hin zu einer Taktverdichtung und Angebotserweiterung besonders für die Stadt Göttingen realistisch, da sie über einen eigenen Verkehrsbetrieb verfügt. Im Landkreis sind solche Schritte deutlich schwieriger umzusetzen, auch die Einführung des Fünf-Euro-Tickets, eines Sozial-Tickets und andere Verbesserungsmaßnahmen hatten sich bei der privaten Struktur des ländlichen ÖPNV in Südniedersachsen als ziemlicher Kraftakt erwiesen.

Das Konzept der LINKEN auf Bundesebene möchte einen entgeltfreien ÖPNV innerhalb von drei Jahren realisieren. Es geht davon aus, dass ein bun-



desweiter entgeltfreier ÖPNV nur durch einen jährlichen Zuschuss des Bundes von 15 bis 18 Mrd. Euro finanzierbar ist, davon sollen drei bis sechs Mrd. jährlich für die stetige Verbesserung der Infrastruktur investiert werden.

Im ersten Schritt soll in fünfzehn Modellstädten mit besonders hoher Feinstaubbelastung der entgeltfreie ÖPNV mit wissenschaftlicher Begleitung ausprobiert werden. Auch Gehalt und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten sollen verbessert und „unkonventionelle

## Kontakt

### DIE LINKE. im Kreistag Göttingen

Kreistag, Zimmer 66  
Reinhäuser Landstr. 4  
37083 Göttingen

Tel. 0551/525 - 2108  
[dielinke@landkreisgoettingen.de](mailto:dielinke@landkreisgoettingen.de)  
[www.dielinke-goettingen.de](http://www.dielinke-goettingen.de)

Sprechzeiten: Montag 10 bis 12 Uhr  
+ Donnerstag 14 bis 15.30 Uhr

Projekte“ getestet werden. Acht Mrd. Euro würden für erste Verbesserungen der Infrastruktur investiert. Jugendliche, Auszubildende und Hartz-IV-Empfänger sollen bereits bundesweit kostenlos fahren können.

In einer zweiten Phase dürfen Städte und Landkreise eine zusätzliche ÖPNV-Abgabe von bis zu 60 Euro jährlich erheben. Wegfallende Einnahmen werden durch ein Förderprogramm ausgeglichen. Nach drei Jahren soll man dann im ganzen Bundesgebiet den ÖPNV ohne Fahrkarte nutzen können.

Bleibt zu hoffen, dass sich angesichts der drohenden Klimakatastrophe und der weltpolitischen Lage endlich etwas bewegt! Für DIE LINKE verbindet sich hier ökologisches und soziales Denken.

## ► Regionale Antidiskriminierungsstelle in Göttingen?

GG Art. 3.3. (3): „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Viele Menschen sind immer noch von Diskriminierung unterschiedlichster Art betroffen, sei es am Arbeitsplatz, bei Behörden oder bei der Wohnungssuche. Behinderte Menschen erleben sogar etwas häufiger Diskriminierung als Menschen mit Migrationshintergrund. Zwar gibt es mit dem Bundes-Antidiskriminierungs-Gesetz eine rechtliche Grundlage dagegen. Diese reicht in der Praxis aber nicht aus und beschränkt sich im Wesentlichen auf den privaten Bereich und den Arbeitsplatz. Nur im Land Berlin gibt es

auch ein Landes-Anti-Diskriminierungsgesetz, das das behördliche und staatliche Handeln im Fokus hat. In Niedersachsen und den übrigen Bundesländern fehlt dies, so dass dies im Landtagswahlkampf thematisiert werden muss.

Abhilfe schaffen würden vor allem Kommunale Antidiskriminierungsstellen, wie sie beispielsweise in Lüneburg oder Hannover bestehen und vom Niedersächsischen Integrationsrat gefordert werden. In Göttingen gab es an der Universität als mittlerweile eingestelltes Modellprojekt von Oktober 2017 bis August 2021 eine Antidiskriminierungsberatung.

Für Göttingen plant die Koordinationsstelle des Projekts **Zusammenhalt stärken – Migrant\*innen gegen Rassismus ein Vernetzungstreffen: Kommunale Antidiskriminierungsstelle in Göttingen am Montag, 30.**

**Mai 2022, 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Haus der Kulturen, Hagenweg 2e, Göttingen.**

Engeladen und angesprochen worden sind u.a. verschiedene Menschen und Gruppen aus migrantischen und queeren Zusammenhängen, Menschen mit Behinderungen sowie Frauen- und Gleichstellungsinitiativen.

Informationen zum Projekt und zur Veranstaltung:

<https://www.hausderkulturen.org/zusammenhalt-staerken/>  
Anmeldung: **Zukunftswerkstatt e.V., Tel. 0551-63754, E-Mail: [zusammenhalt-staerken@hausderkulturen.org](mailto:zusammenhalt-staerken@hausderkulturen.org)**

Der **Kommunalpolitische Arbeitskreis** wird sich am 4. Mai mit dem Thema beschäftigen (vgl. Ankündigung auf S.6 Terminseite oder S.10 GöLi-Seite)



# Rotes Zentrum e.V.

im Lieschen-Vogel-Haus · Lange-Geismar-Straße 2 · 37073 Göttingen

Mail: [rotes-zentrum-goettingen@posteo.de](mailto:rotes-zentrum-goettingen@posteo.de)

Unser Spendenkonto und das aktuelle Veranstaltungsprogramm senden wir auf Anfrage gerne zu



## ▶ Rotes Zentrum in Göttingen

Das Rote Zentrum in Göttingen – das sind Büroräume von Parteien, Abgeordneten und außerparlamentarischen Initiativen. Das Rote Zentrum in Göttingen – das ist ein Bündnisprojekt: Kommunist\*innen, Sozialist\*innen und Anarchist\*innen unterschiedlicher Strömungen teilen sich Räume, arbeiten zusammen und begegnen sich. Das Rote Zentrum in Göttingen – das sind öffentliche Räume für Sitzungen, Plena, Veranstaltungen und Kulturevents. Hier wird debattiert, gestritten, angestoßen, gelacht und getanzt. Seit dem Jahr 2011 befindet sich dieser Ort im Lieschen-Vogel-Haus in der Lange-Geismar-Straße 2 in Göttingen. Und das in guter Nachbarschaft: Tür an Tür mit der Bundesgeschäftsstelle der Roten Hilfe e.V., deren großer Veranstaltungssaal unser Rotes Foyer ergänzt.

Diese komfortable und solide Konstellation ist seit Jahrzehnten gewachsen. Nach der Bertheaustraße und der Geismar Landstraße gelang 2011 der große Sprung nach vorn mit dem Einzug in das gegenwärtige Haus. Im Rahmen eines Projektes zur lokalen Arbeiter\*innen-Geschichte und Historie des antifaschistischen Widerstandes benannten im Jahr 2012 Haus-Bewohner\*innen und Zentrums-Nutzer\*innen „ihr Haus“ nach der Kommunistin und Antifaschistin Elisabeth „Lieschen“ Vogel, die von 1923 bis 1941 in Göttingen gelebt und gewirkt hat.

Die gemeinsame Geschichte des Roten Zentrums war von Auf- und Abs geprägt, in denen sich Wahlergebnisse, Mandatsgewinne und -verluste, politische Konjunkturen und äußere Rahmenbedingungen widerspiegelten. Um aus den wiederkehrenden destruktiven Phasen zu lernen, gründeten im September 2018 ein Kern von langjährigen Zentrumsbetreiber\*innen und -Nutzer\*innen den Verein „Rotes Zentrum Göttingen e.V.“. Dieser koordiniert und verwaltet seither die zahlreichen organisatorischen Aufgaben, die sich aus dem Betrieb eines Zentrums ergeben. Ein Kreis von Fördermitgliedern finanziert die Gemeinschaftsflächen und

gewährt dem Roten Zentrum Stabilität und Handlungsmöglichkeiten. Vor allem aber bemüht sich der Verein „Rotes Zentrum Göttingen e.V.“ aber auch darum, das Rote Zentrum als einen Kommunikations-, Begegnungs- und Bildungsort zu gestalten. Seit dem Herbst 2018 stellt der Verein ein Veranstaltungsprogramm zusammen, in dem die unterschiedlichen Nutzer\*innen-Gruppen ihre Besonderheiten und Schwerpunkte des Zentrums-Nachbar\*innen sowie einem interessierten Umfeld zur Diskussion und Anteilnahme darbieten.

Das Grünkohlessen mit Karl und Rosa, Forschungen zur Stadtteilgeschichte, Erzählungen zu den Hausdurchsuchungen nach dem G20-Gipfel, Vorträge zur Kommunistin Minna Faßhauer oder zum Lagerwiderstand im KZ-Buchenwald, Diskussionsrunden zur Analyse des Faschismus und aktuellen Bedrohung durch Neonazis und Rechtspopulisten, ein Liederabend mit Kai Degenhardt und so weiter. Die monatlichen Veranstaltungen werden als Halbjahreskalender in einem eigenen Faltblatt bekannt gegeben. In den monatlichen Göttinger Blättern gestaltet das Rote Zentrum zudem eine Seite.

Gegenwärtig stellt sich dem Roten Zentrum die Aufgabe, einen Ort der Begegnung unter den andauernden Bedingungen der Corona-Pandemie zu gewährleisten. Wie soll Gemeinschaft bei zugleich gefordertem „social distancing“ verantwortungsvoll gestaltet werden? Wechselnde Verordnungslagen müssen studiert und beachtet, technische Hilfsmittel wie Raumlufffilter oder Handdesinfektionsmittel angeschafft, Mieten fortgezahlt, politische Kontroversen zum gesellschaftlichen Geschehen ausgehalten werden.

Für die weitere Zukunft stellt sich die Eigentumsfrage. Die Kontinuität und der Bedarf eines Roten Zentrums in Göttingen legen es nahe, die genutzten Räume nicht nur zu mieten, sondern das Eigentum zu erwerben. Auch politisch wäre das der richtige Weg: die Häuser in die Hän-



de derjenigen, die sie nutzen. Bereits im April 2019 stellten Bewohner\*innen des Lieschen-Vogel-Hauses das Modell des Mietshäusersyndikats vor. Das Mietshäusersyndikat ist ein bundesweiter Zusammenschluss von über 120 Hausprojekten. Gemeinsames Ziel ist es, den Bewohner\*innen und Nutzer\*innen von Häusern die Gestaltungsmacht zu übertragen und Immobilien dauerhaft dem Spekulationsmarkt zu entziehen. In Göttingen sind die Hausprojekte Obere-Masch-Straße 10 (OM10) sowie das „Grüne Haus an der Ecke“ in der Wiesenstraße 28 nach diesem Modell organisiert. Die gegenwärtigen Rahmenbedingungen für einen Hauskauf in der Lange-Geismar-Straße 2 sind schlecht. Die Formulierung von gemeinsamen Zielen, in denen sich ein konkreter Nutzen wie auch eine gesellschaftliche Utopie erkennen lässt, bleibt für eine Gemeinschaft wie das Rote Zentrum umso wichtiger.

Das Rote Zentrum ist auf Genoss\*innen angewiesen, die durch eine regelmäßige Fördermitgliedschaft ihre Unterstützung realisieren. Auch einmalige Spenden sind willkommen!

**Rotes Zentrum Göttingen e.V.**  
 IBAN: DE68 5209 0000 0000 2292 02  
 BIC: GENODE51KS1  
 Volksband Kassel Göttingen eG



Wähler\*innengemeinschaft

# Göttinger Linke

## ► Einrichtung einer kommunalen Antidiskriminierungsstelle in Göttingen

Am 1. April wurde im Nachbarschaftszentrum Holtenser Berg der **Runde Tisch Europaquartier** gegründet. Beteiligt sind das Nachbarschaftszentrum, die BI Holtenser Berg sowie die Kirchengemeinde, der Bürgerstammtisch Hagenberg, der Sportverein Grün-Weiß Hagenberg und das Bündnis Gutes Wohnen für Alle. Vertreter der Göttinger Linken und der Grünen haben die Versammlung mitinitiiert und an dieser teilgenommen.

Einig ist man sich in der Kritik an der bisherigen Planung zum Neubaugebiet Holtenser Berg. So fehlt ein Gesamtkonzept, welche zentralen Funktionen das neue Europaquartier überhaupt erfüllen soll. So muss der Holtenser Berg mit dem Neubaugebiet und dem Ort Holtensen gemeinsam gedacht werden und die Infrastruktur entsprechend ausgebaut werden.

Viel Raum nahm die Diskussion zu einem Mobilitätskonzept ein. Hier wurde ein Ausbau des ÖPNV mit einer Taktverdichtung auf einen 10-Minuten-Takt schon in Kürze für den Holtenser Berg gefordert. Auch das Radwegenetz in der Weststadt insgesamt soll verbessert werden. Die von der BI geforderte zweite Zufahrt ist jetzt vom Stadtrat im aktuellen Haushaltsplan grundsätzlich beschlossen. Nach Auffassung der Runde sollte es eine direkte Verbindung zwischen dem Holtenser Berg und Holtensen geben.

Für dieses Ziel gibt es noch viel Handlungsbedarf mit dem Ortsrat Holtensen.

Der Runde Tisch möchte offensiv den Dialog mit den Holtensern suchen.

**Er wird vorerst vom Nachbarschaftszentrum koordiniert und wird sich regelmäßig treffen.**

### Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021 der Wähler\*innengemeinschaft Göttinger Linke

Der SprecherInnenkreis der Göttinger Linke hat die Jahreshauptversammlung 2022 zum

**Montag, 23. Mai 2022, 18.00 Uhr**

im Haus der Kulturen, Hagenweg 2e, 37081 Göttingen, einberufen.

#### Vorschlag für die Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Wahl der Versammlungsleitung  
Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
2. Rechenschaftsbericht (seit Nov 2021)
3. Bericht der Fraktion (seit Nov 2021)
4. Kassenbericht / Revisionsbericht (für 2021)
5. Diskussion
6. Entlastung des Sprecher\*innenkreises und des/der Kassierer\*in
7. Wahlen
  - des Sprecher\*innenkreises
  - der/des Kassierer\*in
  - der Rechnungsprüfer\*innen
7. Antragsberatung und Beschlussfassung
8. Verschiedenes
9. Schlusswort

Der Antragschluss ist am 13. Mai 22. Anträge bitte an: [sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de](mailto:sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de). Initiativanträge können am Tag der Konferenz bis 19.00 Uhr mit den Unterschriften von 12 stimmberechtigten Teilnehmer\*innen bei der Versammlungsleitung abgegeben werden. Der Gegenstand der Anträge muss am Tag des Antragschlusses noch unbekannt gewesen sein.

### Kontakte:

**Wähler\*innengemeinschaft  
Göttinger Linke**

Rotes Zentrum,  
Lange Geismarstraße 2  
37073 Göttingen  
[www.goettinger-linke.de](http://www.goettinger-linke.de)

#### SprecherInnenkreis:

Dr. Eckhard Fascher, Sabine Klohn  
Bärbel Safieh, Dr. Christian Schüller,  
Christa Siebecke

#### Schatzmeister:

Gunnar Siebecke

[sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de](mailto:sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de)

#### Gruppe Grone:

[grone@goettinger-linke.de](mailto:grone@goettinger-linke.de)

#### Gruppe Gleichen:

[gleichen@goettinger-linke.de](mailto:gleichen@goettinger-linke.de)

#### Fraktion Göttinger Linke im Rat der Stadt Göttingen

Neues Rathaus, Zi. 1126 (11. Stock)  
Hiroshimaplatz 1-4  
37083 Göttingen  
Telefon 0551 - 400 2347

[goelinke-ratsfraktion@goettingen.de](mailto:goelinke-ratsfraktion@goettingen.de)

#### Fraktionsmitarbeiter:

Oliver Preuß

#### Öffnungszeiten des Büros:

Di: 10:00 - 12:00 Uhr

Mi: 13:00 - 16:30 Uhr

Do: 10:00 - 12:00 Uhr

#### Fraktionssitzung:

Mi: 17:00 - 18:00 Uhr öffentlich

#### Mandatsträger\*innen:

Nornia Marcienkiwicz

Jost Lessmann

Edgar Schu (Fraktionsvorsitzender)

Torsten Wucherpfennig

### Kommunalpol. Arbeitskreis – Mittwoch 4. Mai, 18.30 Uhr

In hybrider Form

(persönliche Anwesenheit und per video)

**Ort: Neues Rathaus, Raum 1118**

**Thema:** Einrichtung einer kommunalen Antidiskriminierungsstelle in Göttingen

**Einführung:** Gülşan Yalçın, stellvertr. Vorsitzende des niedersächsischen Integrationsrat

Wir bitten um Anmeldung, wenn Ihr online teilnehmen wollt:

[goelinke-ratsfraktion@goettingen.de](mailto:goelinke-ratsfraktion@goettingen.de)



<https://www.friedenskooperative.de/>

## Stellungnahme zur Sanierung des Jungen Theaters auf Anfrage des Göttinger Tageblatts vom 21.3.22

### 1. Wie soll aus Ihrer Sicht die Zukunft des Jungen Theaters aussehen?

Die Göttinger Linke Ratsfraktion setzt sich im Bau- und Kulturausschuss dafür ein, dass das Junge Theater schnellstmöglich wieder in sein Stammhaus zurück kehren kann. Seit 2016 stehen Mittel bereit, seit 3 Jahren ist das Junge Theater in der Voigtschule untergebracht. Das muss sich so schnell wie möglich ändern, da dort kein Theaterbetrieb wie im Otfried-Müller-Haus möglich ist.

**2. Welche Sanierungsvariante bevorzugen Sie und aus welchen Gründen?**  
Wir haben uns klar für Variante 4 ausgesprochen, denn nur diese Variante lässt nach der Sanierung einen vergleichbaren Theaterbetrieb zu, was im Übrigen auch das Versprechen der Stadt war. Da durch die Sanierung der Bestandsschutz nicht mehr gilt, war von Anfang an klar, dass die 2017 beschlossenen 6 Millionen Euro eine fiktive Summe waren, die die Kosten nicht abbilden werden.

### 3. Bekennt sich ihre Fraktion zu der Einrichtung des Jungen Theaters und dessen Arbeit?

Unbedingt. Das Junge Theater gehört seit Jahrzehnten zur Theaterlandschaft in Göttingen und leistet wichtige Kulturarbeit für die Menschen in und um Göttingen. Gerade in der Pandemie hat das Junge Theater im gesamten Landkreis viele Vorstellungen, Fensterkonzerte vor Altersheimen und Kindergärten veranstaltet. Die Sommerkultur im Landkreis Göttingen und viele Konzerte haben gezeigt, wie wichtig gelebte Kulturarbeit ist.

**4. Wie beurteilen Sie angesichts der jahrelangen Verzögerungen bei der Sanierung das Agieren der Verwaltung?**  
Die Verwaltung hat nach unserer Ansicht die Sanierung des Otfried-Müller-Hauses nicht als Priorität gesehen. Anders lässt sich nicht erklären, wieso seit 2016 nichts passiert ist und so zusätzliche Kosten produziert wurden. Das Junge Theater steht seit 3 Jahren leer, wird nicht geheizt und belüftet, die Folgekosten sind bisher noch gar nicht berechnet worden. Dies ist neben ohnehin durch kontinuierlich auf dem Markt steigende Baukosten nur ein Beispiel für weitere Kostensteigerungen.

### 5. Welche Rolle messen Sie bei den Verzögerungen der Ratspolitik bei?

Unser Eindruck ist, dass die ehemalige Koalition aus SPD und Grünen sich zu wenig für einen schnellen Umbau eingesetzt und zu sehr den schwarzen Peter der Verwaltung zugeschoben hat. Erst ein interfraktioneller Antrag, unter unserer Federführung, hat wieder Bewegung in den Prozess gebracht. Wir können nur hoffen, dass diesen Donnerstag Entscheidungen getroffen werden, ansonsten macht sich die Politik völlig unglaubwürdig. Zu oft wurden Vorlagen von Verwaltung oder CDU und Grünen zurückgezogen. Dieser Zustand schafft kein Vertrauen in den Willen, das OMH zu sanieren.

(Der Bauausschuss beschloss am 24.3. einstimmig die Variante 4, was wir natürlich begrüßten.)

## Lächerliche Bewährungsstrafe für prügelnden Professor. Langzeitfolgen für die betroffenen Frauen und die Gesellschaft

Zu den skandalösen Vorkommnissen an der Universität Göttingen um den Professor, der nachweislich mindestens zwei Doktorandinnen und einer Labormitarbeiterin sexualisierte Gewalt angetan hat, gibt es zurecht bereits viel Protest.

Es ist nicht zu fassen: Das Gericht sieht die Anklagepunkte als bewiesen an, urteilt aber milde, um dem Täter erhebliche beamtenrechtliche Konsequenzen zu ersparen. Dem Täter ist es aus Sicht des Gerichts nicht zuzumuten, seine finanziell und gesellschaftlich privilegierte Stellung zu verlieren.

„Abgesehen davon, dass Beamtenprivilegien ohnehin kritisch zu hinterfragen sind, sollten sie spätestens da aufhören, wo über Fehlverhalten Recht gesprochen wird“, meint Göttinger Linke Ratsfrau Nornia Marcinkiewicz. Von 2-Klassen-Justiz ist auch in den entsetzten Kommentaren anderer die Rede.

Das Gericht bewahrt mit seinem Urteil den Täter vor weitreichenden Konsequenzen, aber welche, möglicherweise langwierigen, Folgen haben die Taten für die betroffenen Frauen? Wie geht es mit ihrem beruflichen Fortkommen weiter?

Bärbel Safieh aus dem Sprecher\*innenkreis Göttinger Linke betont: „Es ist bekannt, dass Betroffene häufig lange unter den Erlebnissen leiden. Da sind Entschädigungen in Höhe von 300 – 2500,- € gerade angesichts der hohen Beamtenbezüge lächerlich gering.“

Auch die Auswirkungen auf die Gesellschaft durch die Signalwirkung des Urteils sind gravierend und gehen komplett in die falsche Richtung. Daher hofft die Göttinger Linke, dass das Strafmaß in der Revision nach oben korrigiert wird.

## Kontaktdaten

### Fraktion Göttinger Linke im Rat der Stadt Göttingen

Neues Rathaus, Zi. 1126 (11. Stock)  
Hiroshimaplatz 1-4  
37083 Göttingen  
Telefon 0551 - 400 2347

goelinke-ratsfraktion@goettingen.de

Fraktionsmitarbeiter:  
Oliver Preuß

Öffnungszeiten des Büros:

Di: 10:00 - 12:00 Uhr

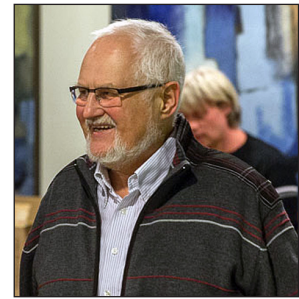
Mi: 13:00 - 16:30 Uhr

Do: 10:00 - 12:00 Uhr

Fraktionssitzung:

Mi: 17:00 - 18:00 Uhr öffentlich

Wenn ein Großer von uns geht, blicken wir unwillkürlich zurück –  
auf das, was wir Geschichte nennen, und auf unser kleines Leben.  
Ija Ehrenburg



Wir trauern um

## Peter Dürrbeck

Er starb am 15. März 2022 im Alter von 82 Jahren.

Peter war für Generationen von Genossinnen und Genossen geduldiger Lehrer, kluger Berater, wandelndes Lexikon, Mitkämpfer.

Peter wurde 1939 geboren. Seine Eltern Karl und Herta Dürrbeck waren Kommunisten, Herta wurde von den Faschisten verfolgt, stand nach einer Gefängnisstrafe unter Polizeiaufsicht. Dieses Elternhaus mit seiner antifaschistischen Haltung prägte Peter.

Peter lernte Elektriker bei Siemens. Schon als Jugendlicher war er bei den Naturfreunden, in der Friedensbewegung, in der Gewerkschaft aktiv und trat 1956 in die KPD ein. „In der Illegalität bin ich nach und nach in die Parteiarbeit reingewachsen und habe Funktionen übernommen.“, sagte Peter über diese Zeit. 1967 wurde Peter wegen illegaler Arbeit für die KPD zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. 1968 gehörte Peter zu den Gründungsmitgliedern der DKP und blieb bis an sein Lebensende Mitglied der DKP. Er bekleidete Funktionen auf allen Ebenen der Partei, vom Gruppenkassierer bis zum Bezirksvorsitzenden in Niedersachsen und in der zentralen Schiedskommission, sowohl ehren- als auch hauptamtlich. Keine Arbeit war ihm zu klein, keine Herausforderung zu groß. Die kommunistische Partei war für Peter kein Selbstzweck, sondern Mittel zur Erkämpfung einer friedlichen, gerechten Gesellschaftsordnung, die wir Sozialismus nennen.

Deshalb war es für Peter selbstverständlich, in vielen anderen politischen Zusammenhängen aktiv zu sein. So war er nach der Gründung der VVN auch ständig hier aktiv, war Vorsitzender der VVN-BdA in Göttingen, erarbeitete gemeinsam mit den Kameraden der VVN-BdA in Lüneburg eine antifaschistische Broschüre über den Terror in Lüneburg, über Verfolgungen und Täter. Sein Wirken in Göttingen war auf Bündnisarbeit ausgerichtet, wofür ihm entsprechende Anerkennung in den antifaschistischen Bündnissen entgegengebracht wurde; ebenso in der Wähler\*innengemeinschaft Göttinger Linke, die er aktiv unterstützte.

Peter war wirklich der lesende Arbeiter, der Fragen stellte. Sein umfassendes Wissen machte ihn zu einem Lehrer in der marxistischen Bildungsarbeit, der keine Wahrheiten verkündete, sondern durch Fragen und Hinweise, die Lernenden zu Erkennenden machte. Kritik verband er mit dem Willen, die Kritisierten zu verstehen. Wir werden seine Warmherzigkeit, seine Geduld, seine Freundlichkeit, seine Ratschläge vermissen. In den letzten Jahren haben Peter wiederholt schwere Erkrankungen geplagt, von denen er sich immer wieder erholen konnte. Diesmal reichte die Kraft nicht mehr.

Peter hat darum gebeten, auf eine Trauerfeier zu verzichten und uns im Sommer zu einer „Party“ zu treffen. Dem kommen wir gerne nach, gestatten uns aber doch, große Trauer um einen großartigen Genossen und Menschen zu empfinden.

**DKP Göttingen, VVN-BdA Göttingen, Wähler\*innengemeinschaft Göttinger Linke**

Impressionen vom Ostermarsch 2022:  
Plakate, die hier auftauchten:

### Veranstaltungen I

**Samstag, 7. Mai, 14.00 Uhr, Markt/Gänseliesel:**

**Demonstration unter dem Motto  
„Nie wieder Krieg“.**

Den Aufruf dazu findet ihr hier und in zahlreichen Kneipen und Läden der Innenstadt sowie im Roten Buchladen im Nikolaikirchhof:  
<https://www.inventati.org/ali/index.php/76-ticker/2080-no-more-war.html>



### Veranstaltungen II

**Sonntag, 8. Mai, 15.00 Uhr, Stadtbibliothek:  
„Der 8. Mai ist unser Feiertag!“**



**Nieder mit den Waffen!  
Nein zum Krieg!  
Abrüstung jetzt!**



Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN/BdA) - Kreisvereinigung Göttingen lädt zu einer Gedenkveranstaltung zum Tag der Befreiung vom Faschismus: **Denkmal für die Widerstandskämpfer gegen das Naziregime** am Thomas-Buergenthal-Haus (Stadtbibliothek), Göttingen. Es werden Blumen zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus niedergelegt.